

AKTUELLE
TERMINE

Emmauskirche, Familienkirche Pfr. Hoppe + Team	So., 11.09., 10:30
Reformierte Kirche, Pfr. Weidner	So., 18.09., 10:00
Nikodemuskirche, Der etwas andere Gottesdienst mit Pfr. John Wesley Kabango	So., 18.09., 17:30

FAMILIEN
KIRCHE

WÜSTE(N)ZEIT

... auf den Spuren des Propheten Elia

Zentrum Emmaus, 11. September, 10:30
für Jung und Alt – mit MittagsimbissWeitere Infos und Termine unter www.evangelisch-cronenberg.de

Veranstaltungen

Gottesdienst	Sonntag,	11.09. 10:00 Uhr
Bibelstunde	Donnerstag,	15.09. 19:15 Uhr
Frauenfrühstück	Freitag,	16.09. 09:30 Uhr
Gottesdienst	Sonntag,	18.09. 10:00 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Versöhnungskirche
Eich 12, 42349 Wuppertal-CronenbergNews und mehr: Folgen Sie der CW bei Twitter!
www.twitter.com | @cw_redaktion

Pflegedienst Hoppe

Inh. Monika Hoppe

Hauptstraße 9 – 11
42349 Wuppertal
info@pflegediensthoppe.de • www.pflegediensthoppe.deBürozeiten: Mo. – Fr. 8.00 bis 12.30 Uhr, Mo., Di. + Do. 14.30 bis 17.00 Uhr
und nach vorheriger Terminvereinbarung

Impressum

Verlagsleitung:
Kemmannstr. 6, 42349 WuppertalDie „Cronenberger Woche“ erscheint wöchentlich freitags im Echo-Verlag.
Die Verteilung erfolgt durch kostenlose Zustellung im Raum Cronenberg
und der oberen Südstadt.Vertrieb:
Echo Verlags-GmbH
Postfach 120 368, 42333 WuppertalRedaktion: ☎ 47 81 100
Anzeigen: ☎ 47 81 102
Faxnummer: ☎ 47 81 112E-Mail: info@cronenberger-woche.de • Internet: www.cronenberger-woche.deHerausgeber + Redaktion: Oliver Grundhoff u. Meinhard Koke
Anzeigen u. -Vertrieb: Sonja Bungart, Margret u. Werner Grundhoff, Christine Koke
Druck: WAZ-Druckerei Essen,
Münchener Straße 60 • 45145 Essen

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 01.02.2010.

Annahmeschluss: immer mittwochs (17 Uhr) vor dem Erscheinungstermin

Bestattungen

WEHN

Inh. Petra Wehn

Tag und Nacht dienstbereit

Übernahme sämtlicher Bestattungsarten- und Angelegenheiten

Tel. 0202 / 478 18 78



- Lichtblick -

Raum für Lebensbegleitung

Trauerseminare und Trauercafé

Hauptstr. 92 · 42349 Wuppertal · www.bestattungen-wehn.de

Wort zum Sonntag

„Bin ich etwa Mutter Theresa?“

Liebe Leserinnen und Leser,

wir kennen solche Antworten aus Filmen, wenn jemand vom anderen Hilfe, Entgegenkommen oder – bei einer Autoreparatur – einen besonders günstigen Preis erwartet.

Damit ist die Sache klar: Ich bin nicht Mutter Theresa und will es auch nicht sein. Eine andere Reaktion lautet: „Du bist hier nicht bei der Heilsarmee oder dem Sozialamt“. Dass der Gefragte dann doch hilft oder einen Freundschaftspreis nennt, steht auf einem anderen Blatt.

Am 5. September 1997 ist Mutter Theresa gestorben. Dadurch ist die Welt ärmer geworden und vor allem die Ärmsten unter den Armen, Bewohner der Slums, Sterbenskranke, Aussätzige, Vergessene. Merkwürdig: Wenn unter uns ein Mensch vorbildlich oder sogar selbstlos handelt, wenn er Unglaubliches leistet im Umgang mit zu kurz gekommenen, Übersehenen, Bedeutungslosen, entdeckt sicher jemand den berühmten „Pferdefuß“ oder wenigstens das „Haar in der Suppe“. So erging es dem vor drei Jahren verstorbenen Heinz-Horst Deichmann, dem Gründer des Schuh-Imperiums.

Medien wussten: Er ließ Kinder im Steinbruch arbeiten und setzte Gerbern, von denen Dr. Deichmann in Indien das Schuhleder bezog, schutzlos den gefährlichen Dämpfen aus. Das Gegenteil war richtig, passte aber nicht ins Bild – nach dem Motto: Was nicht sein kann, das nicht sein darf.

Eine Heiligsprechung wie vor ein paar Tagen in Rom ist ein ergreifender Akt, rückt uns die in die Ewigkeit gerufene Mutter

Theresa aber nicht näher sondern ferner. Denn unsere Einstellung wird bestärkt: So können wir nicht sein, und so würden wir nie sein können...

Ich hatte mir vorgenommen, die Frage in der Überschrift selber zu beantworten, nämlich warum nicht? Im Klartext: Warum bin ich nicht Mutter Theresa – in meinem Umfeld, in meiner Rolle in dieser Gesellschaft? Gott hat mir andere Gaben gegeben als Mutter Theresa, Albert Schweitzer oder dem Gründer von Bethel, als Friedrich von Bodelschwingh, Dietrich Bonhoeffer oder dem Pater Maximilian Kolbe, der stellvertretend für einen Familienvater ins Gas ging.

Könnten wir mit den Augen Gottes sehen, so würden wir uns wundern, wie viel Liebe, Fürsorge, Einsatz in dieser Stadt, die vorbildlich für Deutschland ist, praktiziert werden. Umso verwunderlicher ist, dass die Figuren von Minna Knallenfalls, Husch Husch und anderen mehr Beachtung finden als die von Wohltätern wie Jung-Stilling oder Tante Hanna am Arrenberg.

Wenn wir uns mit dem göttlichen Wort in beiden Testamenten beschäftigen, so hören wir das Versprechen Jesu: „Wenn ihr einem Durstigen einen Becher Wasser reicht, wird mein himmlischer Vater euch das vergelten.“ Im Geringsten begegnet uns Jesus (siehe Matthäus 25, 31ff). Es mag bescheiden klingen, wenn einer sagt: Ich kann nichts oder fast nichts, ist aber fragwürdig. Der Wuppertaler Markus von Blomberg

antwortete auf diese Einstellung mit der Aktion „(M)eine Stunde für Wuppertal“. Daraufhin baute der, der angeblich nichts für seine Stadt tun konnte, Nistkästen.

Ein hiesiger Herzchirurg wird in absehbarer Zeit nach Asien gehen und dort operieren. Flüchtlinge und Kinder aus Weißrussland gehören längst zum „Programm“.

Und nun kommt ein „steiler“ Satz: Wer von sich selbst nichts oder wenig hält – vielleicht aus Gedankenlosigkeit oder Bequemlichkeit – macht Gott klein; denn der hat jedem mehr Gaben gegeben, als der oder die dachten. Ein Freund prägte mir vor Jahrzehnten ein: Minkos (Minderwertigkeitsgefühle) zeigen Undankbarkeit gegen Gott: Ich messe mich an den Gaben eines anderen und übersehe dabei die, die mir mein Schöpfer und Erlöser mit auf diese Erde gegeben hat. Ja: wir sind Mutter Theresa; ob im Großen oder Kleinen, zählt vor Gott nicht.

Die Heiligen sind unter uns, ja, wir sind es selber (siehe „Zwölf evangelische Heilige“), weil und wenn wir aus der Freude, von Gott angenommen und geliebt zu sein, in seinem Auftrag tätig werden. In jedem Gottesdienst bekennen wir die Gemeinschaft der Heiligen. Sie gehen auch in Cronenberg oder in der Südstadt über die Straße. Sollten Sie da Ausschau nach ihnen halten, gelten trotzdem die Verkehrsregeln. Gott behüte Sie,

Ihr Eberhard Röhrig

Dr. Eberhard Röhrig
ist Pfarrer i.R und
ehemaliger Superin-
tendent.Meditation
und Frühstück

Hl. Ewalde. Zur Meditation und einem gemeinsamen Frühstück lädt die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) in der Cronenberger katholischen Gemeinde Hl. Ewalde ihre Mitglieder am Mittwoch, 14. September, wieder ein. Los geht es an der Hauptstraße 96 um 9.30 Uhr mit einer Messe.

„Wüstenzeit“
im Gottesdienst

Ev. Gemeinde Cronenberg. Eine „Wüstenzeit“ bricht am kommenden Sonntag, 11. September, bei der Familienkirche der Evangelischen Gemeinde Cronenberg an. Im Zentrum Emmaus an der Hauptstraße 39 wandeln die Besucher ab 10.30 Uhr auf den Spuren des Propheten Elia. Im Anschluss an den Familien-Gottesdienst gibt es einen kleinen Imbiss.

Pfarrer aus Ruanda im
„Etwas anderen Gottesdienst“

Ev. Gemeinde Cronenberg. Beim nächsten „Etwas anderen Gottesdienst“ der Evangelischen Gemeinde Cronenberg wird am 18. September Pfarrer John Wesley Kabango zu Gast sein und auch die Predigt halten.

Dabei werden ab 17.30 Uhr in der Nikodemuskirche an der Teschen-sudberger Straße die Themen Ungerechtigkeit, Gewalt und Versöhnung auf der Agenda stehen, Kabango wird dazu aus eigener Erfahrung berichten.

Denn der heutige Leiter der Afrika-Abteilung der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) in Wuppertal stammt aus dem ostafrikanischen Ruanda, das 1994 Schauplatz eines Genozids war, bei dem

Per Oldtimer-Cabrio in den Hafen der Ehe

Mit einem Mercedes 220, Baujahr 1959, chauffierte Harald Steffan am vergangenen Freitag seine Braut Barbara zum Standesamt in Cronenberg. Nach der Trauung ging es dann ins Café-Restaurant „Haus Zillertal“, wo die Hochzeitsgesellschaft auf das Glück des Paares anstieß. Kennengelernt hat sich das Paar übrigens durch eine gemeinsame Freundin vor nunmehr neun Jahren. Diese hatte sie zum Kaffeetrinken eingeladen, wohl sehr vorausschauend, dass sie gut zueinander passen würden. Es passte – nach einer Woche folgte die erste Verabredung und inzwischen wohnen sie seit sieben Jahren zusammen. Die eigens angefertigte Hochzeitstorte gab der Bräutigam bei seinem Bruder Uwe in Auftrag. Dieser druckte die Bilder mit Lebensmittelfarbe auf Esspapier, welches die Torte verzierte. Und weil Harald Steffan einen



... nach einer Woche folgte die erste Verabredung und inzwischen wohnen sie seit sieben Jahren zusammen. Die eigens angefertigte Hochzeitstorte gab der Bräutigam bei seinem Bruder Uwe in Auftrag. Dieser druckte die Bilder mit Lebensmittelfarbe auf Esspapier, welches die Torte verzierte. Und weil Harald Steffan einen

Klassik auf Küllenhahn

Ev. Gemeinde Küllenhahn. Klassische Werke haben die Musiker im Gepäck, wenn am Sonntag, 18. September, das Xylon-Quintett in der Konzert-Reihe „Musik auf dem Küllenhahn“ vorbeischauf. Das Konzert der Dortmunder beginnt wie immer um 17 Uhr an der Nesselbergstraße 12. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Notdienste:

(Beginn und Ende jeweils 9.00 Uhr)

Sa. 10.09.	Löwen-Apotheke, Hauptstr. 30, Cronenberg	☎ 47 10 38
So. 11.09.	Amboss-Apotheke, Hauptstr. 53, Cronenberg	☎ 47 41 41
Mo. 12.09.	Hirsch-Apotheke, Marktstr. 22, Ronsdorf	☎ 46 49 35
Di. 13.09.	Hirsch-Apotheke, Friedrich-Engels-Allee 284, Barmen	☎ 8 76 28
Mi. 14.09.	Bären-Apotheke, Sonnborner Str. 108-110, Sonnborn	☎ 2 74 10 69
Do. 15.09.	Apotheke am Kaiserplatz, Kaiserstr. 4, Vohwinkel	☎ 2 73 12 00
Fr. 16.09.	Heilkräuter-Apotheke, Kaiserstr. 95, Vohwinkel	☎ 78 02 77

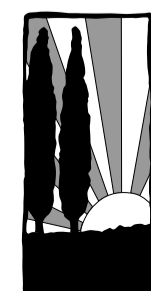
Ärztlicher Notdienst: 116 117

Zahnärztlicher Notdienst: 0180/5 98 67 00

Tierärztlicher Notdienst: 7 99 94 90



Gewachsenes Vertrauen seit über 60 Jahren.

HERBERTS
BESTATTUNGEN

Hahnerberger Str. 262 · W.-Cronenberg

Telefon (0202) 47 36 34

www.bestattungen-herberts.de

Bestattungen
Kotthaus
Friedrich Kotthaus GmbH
Beerdigungsinstitut seit 1902

Lindenallee 21, 42349 Wuppertal (Cronenberg)
Telefon 02 02 / 47 11 56
www.bestattungen-kotthaus.de
info@bestattungen-kotthaus.de